

Kloot-Länderkampf Oldenburg - Ostfriesland in Stollhamm (Butj.)

No. 54 – 07.01.2018

Watt giffit Nee's?

Der Klootschießer- und Boßelverein (KBV) Stollhamm informiert mit diesem „Newsletter“ über Wissenswertes rund um den Traditions-Wettkampf, der bei passender Witterung (Kahlfrost) in Stollhamm stattfinden soll. Um möglichst viele potentielle Besucher zu erreichen, nehmen wir gerne weitere Adressen in den Verteiler auf. Auch Fragen und Anregungen sind willkommen. An- und Abmeldungen an rolfblumenberg@gmx.de

Vogts: „Göckemeyer mit dem Ohr auf dem Gelände“

Es ist nur eine kleine Frostperiode, die zwar auch nach Butjadingen einen Hauch von Winter bringt, die hinsichtlich der Minusgrade aber keinesfalls ausreicht, den Boden durchfrieren zu lassen. Und weil die Temperaturnadel allenfalls bis zum kommenden Mittwoch zwischendurch die Null-Grad-Grenze unterschreitet, ist in den nächsten zwei Wochen nicht damit zu rechnen, dass ernsthaft an eine Austragung des Länderkampfes zu denken ist.

Gleichwohl stehen die Stollhammer „Gewehr bei Fuß“ und sind auf das Großereignis bestens vorbereitet. Dazu zählt am Beginn des Winterhalbjahres das bereits obligatorische Gespräch mit der Familie Meiners, die sich auch jetzt wieder dankenswerter Weise bereit erklärt hat, die Ländereien an der Ulmenstraße für das Großereignis zur Verfügung zu stellen.

Beim Dachverband Friesischer Klootschießerverband (FKV) ist man froh, dass die Stollhammer immer noch so engagiert bei der Sache sind. Kürzlich, bei der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes, sprach FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts den Butjentern ein dickes Lob aus und bezeichnete die jeweiligen Vorbereitungen als optimal. „Mein Freund Frank Göckemeyer und sein Team sitzen mit dem Ohr auf dem Gelände, um keine Chance der Durchführung zu verpassen“, sagte er.

KBV-Vereinsvorsitzender Frank Göckemeyer ist vor Ort froh, aus dem Arbeitskreis, vom Landeigentümer und von vielen Vereinen und Organisationen große Unterstützung zu erfahren. Und für die Stollhammer wäre es ein Traum, gerade auch vielen einheimischen Spitzenwerfern aus der Wesermarsch in so einem Traditionskampf eine Bühne bieten zu können.

Allerdings haben die starken Regenfälle zumindestens im Oldenburger Land sämtliche Sportplätze restlos aufgeweicht, so dass kaum Trainings- und Auswahlwerfen durchgeführt werden konnten. Die Experten hoffen, dass die Plätze in den nächsten Tagen wieder abtrocknen, damit die Länderkampf-Vorbereitungen auch aus sportlicher Sicht fortgeführt werden können.